

## Aktuelles

Das erste von insgesamt drei Baufeldern, das Baufeld Nord, ist praktisch vollständig ausgehoben. In diesem Bereich wurden bislang circa 75.500 Tonnen belastetes Erdreich ausgehoben und zu den thermischen Entsorgungsanlagen in Deutschland und in den Niederlanden transportiert. Damit sind – zusammen mit der im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten (Geländemodellierung, Rasterbeprobung und Großlochbohrungen) abtransportierten Menge von rund 100.000 Tonnen Erdmaterial – mit nun insgesamt 175.500 Tonnen rund 56 Prozent des planerischen Gesamtaushubs von rund 315.000 Tonnen entsorgt.

In zwei von drei Grubenbereichen ist die Sohlbeprobung erfolgt. Die Ergebnisse zeigen, dass das Ziel – die Quelle der Verunreinigung vollständig zu entfernen – in diesen Bereichen erreicht wurde. Bei der Sohlbeprobung wird jedes Baufeld in 20 Raster unterteilt. In jedem Raster werden bis zu drei tiefenorientierte Proben entnommen und durch ein spezialisiertes Analytiklabor untersucht. Bei diesem Verfahren müssen die im Vorfeld festgelegten Schadstoff-Grenzwerte an der Baugrubensohle unterschritten werden. Mitte Juni erfolgt dann die Beprobung des noch fehlenden dritten Grubenbereiches. Da dieser unterhalb der Rampe zur Ein- und Ausfahrt der Baumaschinen in die Grube liegt, und über diese auch die seit dieser Woche gestartete Wiederauffüllung mit frischem Erdmaterial aus der Rheinauskiesung Weil/Breisach und einem Steinbruch in Minseln (Rheinfelden) erfolgt, kann die abschließende Sohlbeprobung in Baufeld Nord erst bis Mitte Juni 2018 erfolgen.

Ein weiterer Schritt in Richtung vollständiger Sanierung des Baufeld Nord ist die anschließende gründliche Reinigung des Halleninneren im Baufeld Nord sowie im Baufeld Mitte nach Abschluss des Aushubs. Dabei werden allfällige Stäube von den Wandflächen, Konsolen und Einbauten wie beispielsweise den Treppentürmen abgesaugt und gegebenenfalls feucht gereinigt. Zuvor finden Schadstoffmessungen der Hallenluft statt. Auf deren Basis wird festgelegt, welche Schutzmaßnahmen für die mit der Reinigung betrauten Mitarbeitenden einzuhalten sind.



Der zum Heerweg gelegene Grubenbereich ist nun vollständig ausgehoben (Aufnahmedatum: 17. Mai 2018);  
Quelle: Pressefoto Roche.



Die planerische Aushubtiefe wurde in diesem Bereich erreicht. Im Bild zu sehen sind zwei Entnahmebereiche für die Sohlbeprobung;  
Quelle: Pressefoto Roche.

## Sonstiges

Am 27. August 2015 sind die Bauarbeiten für die Sanierung gestartet. Seitdem sind 1.000 Tage vergangen. Bis heute blieb die Baustelle arbeitsunfallfrei. Basis dieser sehr erfreulichen Zwischenbilanz ist ein umfassendes und konsequent angewandtes Arbeitssicherheitskonzept.

## Ausblick

Die in dieser Woche gestartete Rückverfüllung des Baufeld Nord soll bis Ende August abgeschlossen werden. Bereits während der Rückverfüllung ist ab einem vordefinierten Verfüllungsstand der Ausbau der Steifen im Baufeld Nord vorgesehen. Diese werden dabei mit einem Hebegerät auf die Sohle der Verfüllung herabgelassen und danach liegend auseinander gebaut. Auch das Innere der Steifen wird auf Schadstoffverunreinigung untersucht und gereinigt. Anschließend werden die Steifen im Baufeld Mitte zwischengelagert.

Nach Abschluss der Umsetzung der Abluftreinigungsanlage und weiterer Elemente der technischen Installationen vom Baufeld Süd in das sanierte Baufeld Nord, kann voraussichtlich Anfang Oktober 2018 mit den Aushubarbeiten im Baufeld Süd begonnen werden. Als dritter und letzter Bauabschnitt folgt dann das Baufeld Mitte nach der Umsetzung der Schleusen mitsamt der Logistikfläche. Die Sanierungsarbeiten dauern voraussichtlich bis 2020.



Erdmaterial aus der Baugrubensohle wird dokumentiert und für die Laboruntersuchung vorbereitet; Quelle: Pressefoto Roche.



1.000 Tage arbeitsunfallfrei; Quelle: Pressefoto Roche.

## Hinweise

Roche wird auch zukünftig alles daransetzen, dass sowohl Verkehrsaufkommen als auch Lärmemissionen möglichst gering ausfallen. So werden die Sanierungsarbeiten mit einem umfangreichen technischen und organisatorischen Lärminderungskonzept begleitet. Lärmintensive Arbeiten werden zeitlich so umgesetzt, dass es nur in kurzen Zeitperioden zu erhöhten Lärmemissionen kommt. Im Rahmen der Sanierung lassen sich Lärmemissionen trotz entsprechender Gegenmaßnahmen nicht gänzlich vermeiden. Roche dankt den Anwohnern und Anrainern für ihr diesbezügliches Verständnis.

### Kontakt

#### Medien- und Kontaktstelle

Telefon: +49 7624 14-2700

E-Mail: [perimeter1@kesslergrube.de](mailto:perimeter1@kesslergrube.de)

#### Weiterführende Informationen:

[www.kesslergrube.de/perimeter1](http://www.kesslergrube.de/perimeter1)